Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 43 (2016)

Artikel: Von Königsberg über die Pfalz, das Elsass und Krattigen nach Amerika : oder wie eine Schweizer Familie zu einem ungewöhnlichen Namen kam

Autor: Metzger, Therese

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Königsberg über die Pfalz, das Elsass und Krattigen nach Amerika

Oder wie eine Schweizer Familie zu einem ungewöhnlichen Namen kam

Therese Metzger

Vogelflugansicht von Matthäus Merian 1641,
[Quelle: http://www.ostpreussen.net]

Von Königsberg in Preussen (Kaliningrad) in die Pfalz und von dort ins Elsass

Carl Friedrich und Johann Georg Schwengsfeuer, zwei Brüder aus Königsberg, erreichten im 17. Jahrhundert die Pfalz und dienten bei Pfalzgraf Christian ll. von Birkenfeld als Berater. Der ältere der beiden Carl Friedrich wurde 1651 in Mohrungen, Ostpreussen, geboren und erscheint 1668 als Jus-Student in Königsberg. Er wurde Privatlehrer von Christian ll. von Birkenfelds gleichnamigen Sohn Christian und heiratete 1693 Anna Liss, die ehemalige Geliebte des Prinzen. Von den fünf Kindern überlebten nur eine Tochter Anne-Marie geb. 1694 und ein Sohn Christian Carl geb. 1697. Die beiden Kinder wurden von ihrer Tante Anne-Marie Mantz, Witwe des Johann Georg Schwengsfeuer, aufgezogen. Der Sohn Christian heiratete Elisabeth Charlotte Greuling; sie hinterliessen sechs Töchter, aber keinen Sohn. Er starb 1707 als Witwer in Trarbach.

Pfalzgraf Christian ll. von Zweibrücken-Birkenfeld
[Quelle: www.royalguide.nl]

Der jüngere Johann Georg kam Ende 1664 in Königsberg zur Welt. Er studierte von 1678-1682 ebenfalls an der örtlichen Universität. Johann Georg war Premierminister am Hof Birkenfeld, heiratete Marie Anne Mantz (auch Martin/Martius), starb 1702 und ist in Bischwiller, Elsass beerdigt. Sein Sohn Christian Carl Schwengsfeuer (1685-1740) studierte in Paris. 1707 kam er als Kandidat des Rechts zurück und wurde kurz darauf Ratgeber am Hofe Birkenfeld. Mit seiner Mutter unternahm er 1711 eine Reise ins Obere Elsass, wo er die 15jährige Christine-Dorothée Fattet kennen und lieben lernte. Sie war die Tochter des verstorbenen Ratgebers der Birkenfeld und des Landrichters Ribeaupierre. Bereits im August desselben Jahres heiratete er das Mädchen.

Von Kaiser Karl Vl erhielten Carl Friedrich und Johann Georg einen Adelsbrief, datiert vom 29. April 1715. An einer Stelle sind sie Barone, später dahingehend korrigiert, dass der Adelsbrief sie nur zu Rittern erklärte. Man erlaubte den beiden, an ihren Namen zusätzlich zu Schwengsfeur Schwengsfeld anzuhängen. Ab sofort hiessen die Mitglieder der Familie Schwengsfeur de Schwengsfeld oder Schwenkfeuer von Schwenkfeld. Wie es zu dieser Bezeich-

nung kam, wäre noch abzuklären. Später findet man mehrheitlich nur noch die Bezeichnung Schwenkfeld/er.

Nach dem Tod Christians von Birkenfeld ein Jahr danach, trat Christian Carl in den Dienst des Grafen Leiningen-Hartenburg. Dieser bewog ihn, seinen Wohnsitz nach Dürkheim in der Pfalz zu verlegen. Er blieb dort bis ins Jahr 1724, als er in das Haus seines Schwiegervaters in Sainte-Marie-aux-Mines zog. Dort starb sieben Jahre später auch seine Mutter. Der Ehe des Christian Carls und der Christine Dorothea entsprangen folgende zehn Kinder:

1. Christian *6.11.1712 in Birkenfeld † 1.2.1772 studierte in Marburg Jura und starb ledig in Sainte-Marie. Sein Epitaph ist bei der Friedhof-Kapelle zu sehen.

2. Anna Maria *21.6.1715 in Birkenfeld † um 1790, Ehrendame am Hof des Prinzen von Waldeck.

3. Christine Louise *11.2.1717 in Birkenfeld † Feb 1764 in Basel, ∞mit Johann Ludwig Schönauer von Basel.

4. Johann Friedrich *9.3.1719 in Dürkheim † 8.10.1783 in Stotzheim. Für seine Frau konvertierte er zum katholischen Glauben, trat in den Dienst von Königs Louis XV und machte eine grosse militärische Karriere. Seine alten Tage verbrachte er auf Schloss Grünstein bei Stotzheim. Seine Nachfahren nannten sich teilweise ‚von Grünstein'.

5. Carl Heinrich *20.12.1720 in Dürkheim † 9.3.1734 in Sainte-Marie-aux-Mines.

6. Magnus Albert Ludwig *27.2.1723 † 1770 ledig, in Sainte-Marie. Kapitän und Grenadier im elsässischen Regiment, 1768 Oberst und Ritter mit militärischen Ehren.

7. Carl Wilhelm Emerich *4.2.1724 in Dürkheim. Er war Mitglied des königlichen Regiments von Deutschland und starb in Bayern während des Siebenjährigen Krieges.

8. Christina Carolina *28.3.1728 † 22.4.1820 in Basel. Sie war mit Witwer Leonhard Burckhardt, Indienne-Fabrikant, von Basel verheiratet.

9. Christiane Friederike * 26.7.1732 † 29.2.1792. Verheiratet mit Johann Georg Reber von Mülhausen, Fabrikant, in Sainte-Marie-aux-Mines.

10. Louise Françoise *25.10.1735 in Ribeauville † 1804 ledig in Sainte-Marie.

Der Vater Christian Carl starb 1740 in Sainte-Marie «portant alors les titres de conseiller intime de la cour de Deux-Ponts et de président de la chancellerie du comté de Ribeaupierre», seine Frau überlebte ihn um 36 Jahre[1].

Krattigen im Berner Oberland

Am 12. Februar 1756 erschien Christina Luginbühl von Krattigen vor dem Oberchorgericht in Bern, im Arm ihr neugeborenes Knäblein. Sie bat innigst um ein Schreiben an ihre Gemeinde und erzählte demütig, dass der Edelmann Magnus Schwenkfeld im Elsässischen Markirch (Sainte Marie-aux-Mines) das Kind gezeugt habe. Da der Vater die Zeugung leugnete, wollte die Regierung im Elsass das Kind als einen „Wildfang behändigen und in der Catholischen Religion auferziehen". Das ging natürlich nicht, und sie flüchtete mit ihrem, bereits in Rappschwihr, Elsass getauften Kind nach Bern. Den Wunsch der Christina konnte das Gericht nicht abschlagen, ja es befahl dem Seckelmeister, „zwar mit freundlichem Ansinnen, der Christina wegen armüthigen und mitleidenswürdigen Umständen, zu einem Reißgeld um ihr Heimath gehen zu können, den von Mnhgh. verordneten Thaler zu entrichten". Dem Kind wurde anschliessend der Name Schwenkfelder verpasst, und wie damals üblich, ohne Heimatrecht zum Landsassen erklärt[2].

Christina lebte fortan in Krattigen, ob mit dem Sohn ist nicht belegt. Sie starb 1802 als ledige Weibsperson von 67 Jahren. Beim Oberchorgericht findet man 1760 einen weiteren speziellen Eintrag zu ihrer Person. Johannes Müller, der gewesene Landvenner, hatte, trotz ausgesprochenem Verbot, die Christina weiterhin besucht. Ja, sich sogar erfrecht, sie aus dem väterlichen Haus zu entführen. Er wurde zur „gesetzten Ehebruchsstraf mit 15tägiger Haft" bestraft. Sollte er noch einmal mit diesem Weibsbild Umgang haben, so soll man ihn laut Oberchorgericht mit einer höheren Strafe verurteilen. Susanna Schmid, seine Frau, reichte 1760 die Scheidung wegen liederlichen Lebenswandels ihres Mannes mit der Christina ein.[3]

Der Sohn Hans wurde 1772 konfirmiert und heiratete 1780 Susanna Schneider von Faulensee. 1791 wird die Familie im Landsassen-Verzeichnis von Frutigen aufgelistet mit dem Vermerk, dass er beim Errichten der Landsassen-Corporation ledig war und die Mutter noch lebte. Er hatte einen unehelichen Halbbruder, der im Gegensatz zu ihm Gemeindebürger von Krattigen war. Hans

---

[1] Bulletin d'Alsace 1976/2 Nr. 34 bis 1977/3 Nr. 39

[2] StABE B lll 675 p 229 und 230 und 236

[3] StABE B lll 682 p 442

war Zimmermann und Küfer und von sehr guter Aufführung.[4] 1798 schwor Hans den Bürgereid der helvetischen Constitution.[5] Die Ehefrau Susanna starb 1811 an einem Brustleiden, während Hans landesabwesend war und in den Büchern nicht mehr in Erscheinung tritt. Musste er mit den Franzosen in den Krieg? Von den acht Kindern des Ehepaares heirateten nur zwei. Die Töchter Susanna (einäugig) und Anna wohnten zusammen und werden im Landsassen-Verzeichnis als vermögend erwähnt. Die Tochter Christina heiratete 1806 Jakob Stähli von Oberhofen, während der Sohn Johannes erst 1828 im Alter von 37 diesen Schritt mit Elisabeth Mühlematter von Spiez wagte. Um diese Zeit erhielt die Familie das Bürgerrecht von Krattigen.

Johannes zweiter Sohn Gottlieb (*1839) verheiratet mit Susanna Kummer von Krattigen, zog in die Ostschweiz und wurde Vater von acht Kindern. Ihre Nachkommen leben noch heute in der Ostschweiz. Der jüngste Sohn Christian (*1842) fiel mit 29 Jahren über die Krattighalden zu Tode.

Nach Amerika

Johannes ältester Sohn ebenfalls ein Johannes (*1829) war Lehrer und Gemeindeschreiber in Krattigen, verheiratet mit Maria Aegler von Krattigen und in zweiter Ehe mit Elisabeth Steiner von Kandergrund. Trotz der Weigerung, Waffen zu tragen, wurde er 1857 in Krattigen als Unterschullehrer angestellt. Laut Lehrerverzeichnis war er von Beruf Käser und gebildet, jedoch nicht patentiert.[6] Er wurde bis 1866 in dieser Funktion bestätigt, doch immer nur provisorisch für ein Jahr. Seine zwei Töchter heirateten in der Schweiz. Um 1890 wanderte die ganze Familie nach Amerika aus. Sohn Johannes verliess das Militär in Unehren und erschien bereits 1884 in einem Register in Amerika. Seine Nachkommen leben heute in Idaho.

Mit dem adeligen, schlesischen Reformator Kaspar Schwen(c)kfeld (geb. 1490 in Ossig – gest. 1561 in Ulm) besteht keine bekannte Verbindung.

---

[4] StABE B XIII 158 IV. Landsassen-Verzeichnis im Bezirk Frutigen 1791

[5] StABE Helv BE 401/1 Bürgereid 1798-1800

[6] StABE BB IIIb 2012 Register zur Lehrer-Kontrolle I. Fortsetzung